

# GUTEN MORGEN

# Stammheim

## Könnern trainieren – Anfänger probieren

Begeisterung für die Bewegung und Durchhaltevermögen zeichnen ein Projekt zur Jugendförderung aus

Von Angelika Probst-Küstner

Ein Rad zu wenig?« lautete die Überschrift eines Artikels im Schwarzwälder Boten vor mehr als zehn Jahren. Auf dem Bild ist Manuel zu sehen, der mit Sturzhelm und Keulen ausgestattet auf seinem Fahrrad durch Stammheims Straßen fuhr.

Damals war sein größter Wunsch, mit dem Fahrrad nach Renningen zu seinen Großeltern zu fahren. Auch ein richtiges Hochrad, eine Giraffe, war ein erstrebenswertes Ziel. Inzwischen ist viel passiert. Die Anfänge gehe zurück auf das Zirkus-

projekt, das 1984 unter dem Namen »Eshazelli« ins Leben gerufen wurde.

Damals war es eine bunte Zirkusveranstaltung mit Zaubern, Löwen- und Bären-Dompteuren, fliegenden Artisten und Clowns. Pit Niermann, damals Schulleiter verkleidete sich als Zirkusdirektor.

Fünf Jahre später wandelte sich das Ganze in Richtung Jonglieren durch eine Fortbildung im Sprachheilzentrum des Jongliershops Pappnase aus Hamburg.

Der erste öffentliche Auftritt erfolgte im Februar 1992 an der Schule in Gütenbach im Südschwarzwald, die Reinhard Giese, seit 1997 Schulleiter der Sprachheilschule, aus seiner Ausbildungszeit kannte. Dies war die Geburtsstunde einer nicht mehr aufzuhaltenden Begeisterung für das Projekt Bewe-

gung und Sprache.

Auch Manuel kam von der Faszination nicht mehr los. Er wechselte zwar auf eine weiterführende Schule und fand es erst einmal schade, dass das Jonglieren nun ein Ende haben sollte.

Dem war aber doch nicht so, denn Reinhard Giese fand bald eine Möglichkeit, seine ehemaligen Schüler weiter zu fördern. Der Donnerstagabend-Treff war geboren. 80 bis 100 Akteure üben auch heute noch jeden Donnerstag in der Sporthalle im Sprachheilzentrum. Die Könnern trainieren und die Anfänger probieren. Längst sind es nicht nur die Ehemaligen. Viele Kinder aus Stammheim und der Umgebung und seit Neuestem auch die Erstklässler beim Mini SH-Zelli kommen regelmäßig.

Seit zehn Jahren gehören öffentliche Auftritte bei Schulfesten, Stadt- und Kirchenfesten, Seniorennachmittagen und Benefizveranstaltungen dazu. Die Künstlergruppe ging auf Tournee nach Altshausen, Lahr oder Achern, um anderen sprachbehinderten Schülern zu zeigen, was sie sich so alles zutrauen.

Eine große öffentliche Würdigung fiel dem Projekt SH-Zelli zuteil, als im Frühjahr 2000 die Stiftung Jugendförderung der Kreissparkasse Calw es unterstützte. Bei der Preisverleihung sprach damals Landrat Hans-Werner Köblitz seine Hochachtung aus, denn »sie machen eine prima Werbung für den Kreis.« Der Erfolg war nicht mehr aufzuhalten. Die Ausrüstung wurde großzügig erweitert und endlich gab es auch zwei Hochräder, genannt Giraffen, auf die Manuel und seine Freunde schon lange gewartet hatten. Ganze drei Tage brauchte Manuel, bis er sich auf der Giraffe sicher fühlte.

Bei der Sportgala in Altburg vor acht Jahren reiheten sich die Artisten zwischen sportliche Höchstleistungen in den Bühnenszauber mit fluoreszierenden Keulen und Lichteffekten ein. Das ange-

schaftete leistungsstarke CD-Gerät, die Beleuchtungsanlage und die Nebelmaschine perfektionierten den Auftritt der Jongleure. Für die Halbprofis, die längst aus dem Sprachheilzentrum ausgebildet waren, jedoch wie Manuel immer noch der Gruppe angehörten, gab es die Nachtversionen mit Feuer und in Leuchtoptik.

Mit der Feuer-Jonglage setzte das SH-Zelli wiederum neue Akzente und war nicht mehr wegzudenken von Abendveranstaltungen oder dem Calwer Weihnachtsmarkt. Die Teilnahme am Mannheimer Zirkusspektakel, einem Projekt der Zirkusschule Aladin, war ohne Zweifel ein Höhepunkt für die damals zwölf besten Akteure und ihre Betreuer. »Ohne die Unterstützung von Kollegen, Brigitte Friebohn und Dieter Kober, Eltern von Akteuren aus Stammheim sowie den fortgeschrittenen SH-Zellis« wäre diese Arbeit nicht auf diesem Niveau zu halten, äußerte sich Reinhard Giese, den dieses Projekt noch wie am ersten Tag begeistert.

Kleine und große Auftritte waren von nun an der Tagesordnung. Bald musste ein Terminkalender für die Auftritte her, die Presseberichte füllten einen eigenen Ordner und eine Internetseite wurde eingerichtet.

Im Frühjahr 2008 erwarben 40 Kinder zum ersten Mal einen Einradführer-



Beim Zirkusspektakel des SH Zelli kommt jeder auf seinen Kosten.

schein im Sprachheilzentrum. Bekannt wurde diese Gruppe mit ihrer Schirmnummer auf Einrädern unter der Leitung von Anita Jäger-Kmet, Internatsleiterin im Sprachheilzentrum und Brigitte Friebohn. Die Spirale auf den neuen T-Shirts verdeutlicht die Offenheit für neue Ideen.

Manuel fährt seit acht Jahren auf dem Hochrad, sogar mit brennenden Keulen. Für

ihn gibt es bald eine neue Herausforderung: mit dem Einrad durch drei schwingende Seile zu fahren, wie ein paar wenige Profis. Durch zwei Seile zu hüpfen gelingt ihm und seinem Freund Reinhard schon eine ganze Weile. Nach Renningen zur Oma ist er noch nicht mit dem Einrad gefahren. Heute nimmt er dazu sein Gefährt mit vier Rädern.



Manuel fährt immer noch Hochrad. Aber seinen Wunsch hat er sich noch nicht erfüllt.



Die Akteure der Jongliergruppe fahren auch in der Nacht.